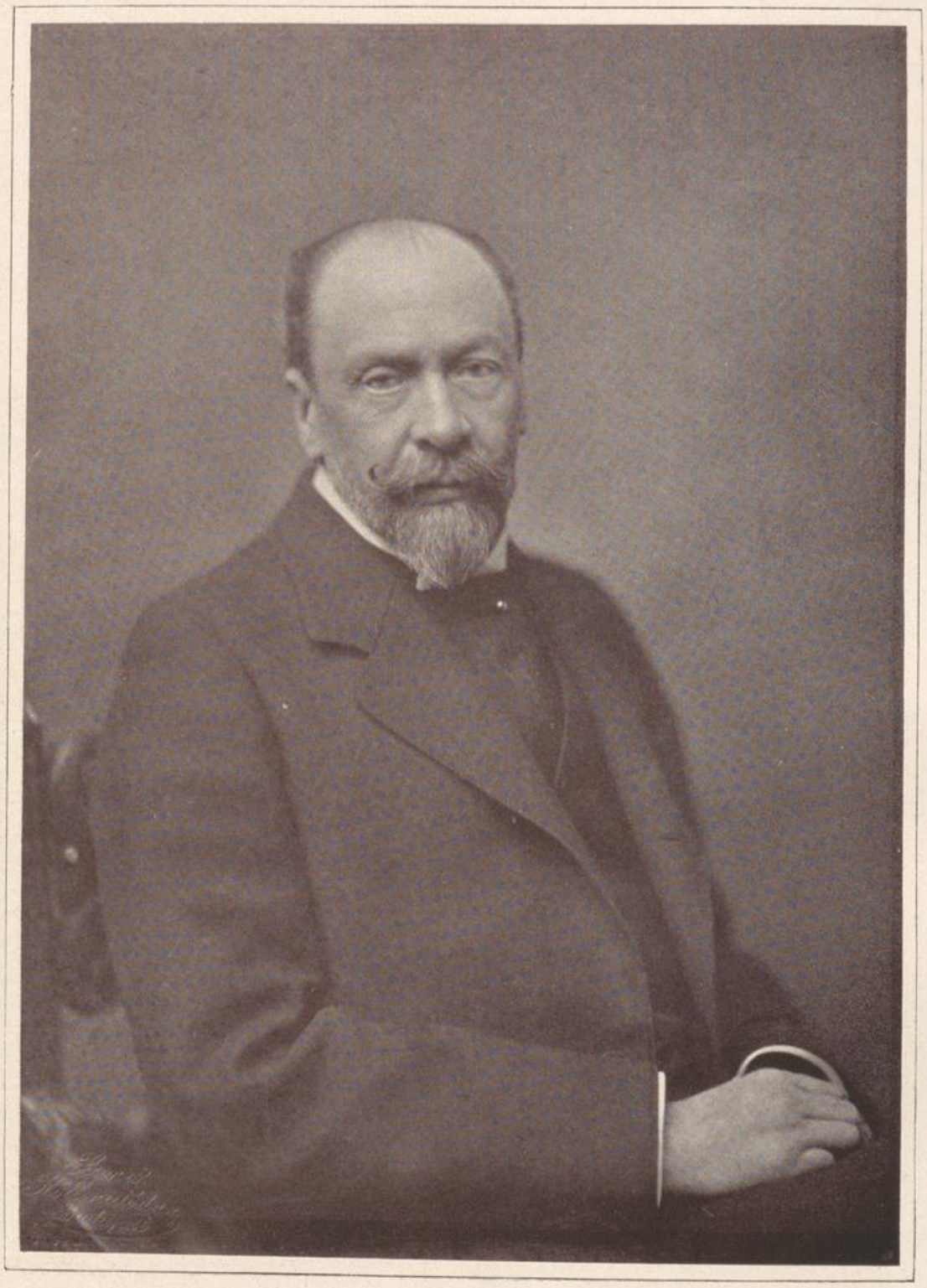

Theodor Garsevich

THEODOR GRAF PEJACSEVICH.

Theodor Graf Pejacsevich de Veröcze wurde am 24. September 1855 zu Našice in Slawonien als Sohn des Geheimen Rates Ladislaus Grafen Pejacsevich, Erbherr auf Našice, vormals Banus von Kroatien, Slawonien und Dalmatien, und seiner Gemahlin Gabriele Freifrau von Döry de Jobaháza, Sternkreuzordens- und Palastdame der Kaiserin und Königin Elisabeth, geboren.

Er absolvierte die Volksschule in seinem Heimatsorte, die Gymnasialstudien zu Pécs und Budapest, und besuchte die Universitäten zu Bonn am Rhein und in Budapest, wo er zum Doktor sämtlicher Rechte promoviert wurde. Er trat in den Staatsdienst als unbesoldeter Komitats-Praktikant in Osijek, kam als Konzipist zur kroatisch-slawonisch-dalmatinischen Landesregierung, welche Stelle er, als sein Vater Banus wurde, zurücklegte und wurde dann zum Landtags- und Reichstagsabgeordneten gewählt.

Unter Banus Graf Khuen-Hedervary wurde er zum Obergespan des Viroviticer Komitats und der königlichen Freistadt Osijek ernannt, auf welche Stelle er nach 14 Jahren verzichtete, um infolge Ablebens seines Vaters seine Güter zu verwalten. Er wurde zum Ehrenbürger der Stadt Osijek gewählt und vom Monarchen mit dem Kleinkreuze des Stephan-Ordens ausgezeichnet.

Graf Pejacsevich vermählte sich am 22. Januar 1881 zu Budapest mit Elisabeth Freiin von Vay de Vaya, Palastdame der Kaiserin und Königin Elisabeth. Aus dieser Ehe stammen vier Kinder, die Grafen Markus und Elemér und die Gräfinnen Dora und Gabriele. Graf Markus Pejacsevich ist k. u. k. Kämmerer, Ritter des souveränen Malteser-Ordens, Landtags- und Reichstagsabgeordneter, vermählt mit Minka von Benitzky, Sternkreuzordens- und Palastdame. Graf Elemér ist k. u. k. Kämmerer, Malteserritter, Botschaftssekretär bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin. Komtesse Dora, in Musikkreisen als begabte Komponistin bekannt, ist unvermählt. Komtesse Gabriele ist an Leopold Grafen Edelsheim-Gyulai jun. verheiratet.

Nach Abdankung des Banus Grafen Khuen-Hedervary wurde Graf Pejacsevich zum Banus von Kroatien, Slawonien und Dalmatien ernannt. Er übernahm diesen Posten unter sehr schwierigen Verhältnissen, es gelang ihm aber bald, die Ordnung im Lande wiederherzustellen. Er wurde dafür zum Geheimen Rat ernannt und mit dem Orden der Eisernen Krone I. Klasse

ausgezeichnet. Unter dem Ministerpräsidenten Wekerle verzichtete er auf sein Amt und beschränkte sich auf die Verwaltung seiner Güter, behielt jedoch die Mandate seines Heimatsbezirkes als Abgeordneter des kroatischen Landtages und des ungarischen Reichstages.

Unter Ministerpräsident Grafen Stephan Tisza wurde Graf Pejacsevich zum kroatisch-slawonisch-dalmatinischen Minister ernannt. Als er beim Ausbruch des Krieges in französische Kriegsgefangenschaft geriet und keine Aussicht auf Befreiung hatte, legte er das Amt nieder. Nach 18monatlicher Gefangenschaft, die ihm viele Entbehrungen und Prüfungen auferlegte, gelang es dem Grafen, durch Austausch gegen französische Kriegsgefangene die Freiheit wieder zu erlangen.

Er lebt seither auf seinem Gute Našice, das er nur verläßt, um seinen Abgeordnetenpflichten nachzukommen. Als genauer Kenner der Verhältnisse seines Vaterlandes und guter Patriot genießt er das volle Vertrauen der Bevölkerung sowie seiner Abgeordnetenkollegen, die ihn meist mit der Vertretung ihrer Wünsche im ungarischen Reichstage betrauen. Graf Pejacsevich ist auch schriftstellerisch tätig. Er ist seit 1878 k. u. k. Kämmerer, seit 1884 Ehrenritter des souveränen Malteserritter-Ordens etc.